

Kunstgewerbemuseum Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-22306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehrenpromotionen von Architekten

Die Universität Basel hat im November anlässlich des Dies academicus dem Architekten BSA E. B. Vischer-Geigy den Titel eines Ehrendoktors verliehen in Anerkennung seiner Verdienste für die Erhaltung historischer Baudenkmäler. Der Zentralvorstand des BSA hat seinerseits Herrn Dr. phil. h. c. E. B. Vischer-Geigy BSA zu dieser Ehrung gratuliert.

Anlässlich der Schlußsitzung der grossen Ausstellungskommission der Landesausstellung Zürich 1939 am 30. November 1940 wurde bekanntgegeben, dass die Universität Zürich vier Ehrenpromotionen vorgenommen hat. Der Dekan der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, Professor Dr. Pfenninger, verlieh namens der Fakultät den Titel eines Doktors der Volkswirtschaft ehrenhalber den Herren Regierungsrat Hans Streuli, Stadtpräsident Dr. Emil Klöti und dem Direktor der Landesausstellung, Architekt Armin Meili BSA «wegen ihrer hervorragenden Verdienste um die Vorbereitung und Durchführung der Schweizerischen Landesausstellung 1939, die in entscheidungsvoller Zeit dem Schweizervolk in eindringlicher Weise seinen Eigenwert zum Bewusstsein gebracht hat».

Kunstgewerbemuseum Zürich

«Tausend Geschenke, ausgewählt vom SWB»

Die diesjährige Weihnachtsmesse des SWB umfasst nicht bloss Arbeiten seiner Mitglieder, die ja grösstenteils handwerklich arbeiten. Es wurden vielmehr auch Industrieprodukte, die sich zu Geschenken eignen, bei Fabrikanten und Detaillisten ausgewählt, soweit sie den formalen Anforderungen entsprechen, die der Werkbund an die Dinge des täglichen Gebrauchs stellt, die er nicht weniger hoch wertet als das individuelle Einzelstück. Dem Publikum soll mit dieser Auswahl aus der Fülle von Weihnachtsgeschenken ein reiches Bild schlichter, formschöner Dinge geboten werden, die aus gutem Material bestehen und werkgerecht verarbeitet sind. Die Schau wurde von Max Bill aufgebaut, der die Auswahl traf und den vielen kleinen und einer beschränkten Zahl grösserer Dinge einen abwechslungsreichen Aufbau auf Tischen, Sockeln, Podesten und in Vitrinen gab. Die Gruppierung richtet sich dabei nach den zu Beschenkenden: Die Gaben für das Kleinkind, die Schulpflichtigen und die Herangewachsenen, für Vater und Mutter sind jeweils beisammen. Damit nimmt man dem Besucher viel Arbeit ab, er wird in jeder Abteilung ausgiebig mit brauchbaren, schönen Sachen in allen Preislagen vertraut gemacht, nebenbei mit allerlei Neuheiten.

Zu Beginn des Rundgangs stehen mehrere Tafeln, die den Besuchern die Arbeit des Werkbundes erklären und ihn darauf aufmerksam machen, dass auch der Laie sich auf der Geschäftsstelle des SWB Rat holen kann. Die Mit-

Der Dekan der Philosophischen Fakultät I, Professor Dr. Dieth, verkündete hierauf die Ernennung von Hans Hofmann, «der als Chefarchitekt die Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich mit hohem kulturellem und künstlerischem Verständnis gestaltet hat», zum Ehrendoktor der Philosophie.

Der Zentralvorstand des BSA hat auch diesen beiden BSA-Mitgliedern, den Herren Dr. oec. publ. h. c. Meili und Dr. phil. h. c. Hofmann seine herzlichen Glückwünsche ausgesprochen.

Wir gehen gewiss nicht fehl, wenn wir in dieser öffentlichen Ehrung hochverdienter Mitglieder zugleich eine Ehrung des Architektenstandes und seiner kulturellen Verdienste überhaupt sehen, die in der Öffentlichkeit meistens viel zu wenig gewürdigt werden, und es ist zu hoffen, dass diese Ehrenpromotionen dazu beitragen, den Vorschlägen der Architektenschaft in öffentlichen Angelegenheiten grösseren Nachdruck zu verschaffen und alle Architekten in ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit an öffentlichen Angelegenheiten zu bestärken.

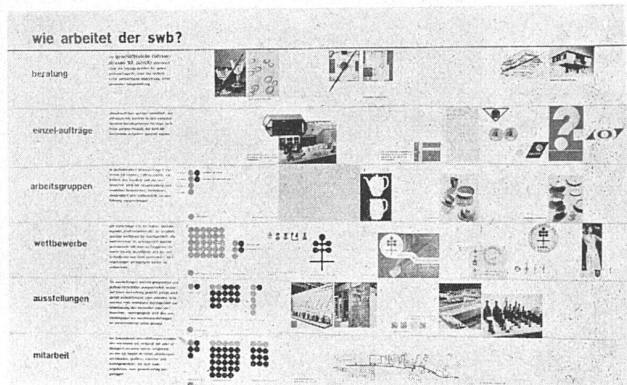
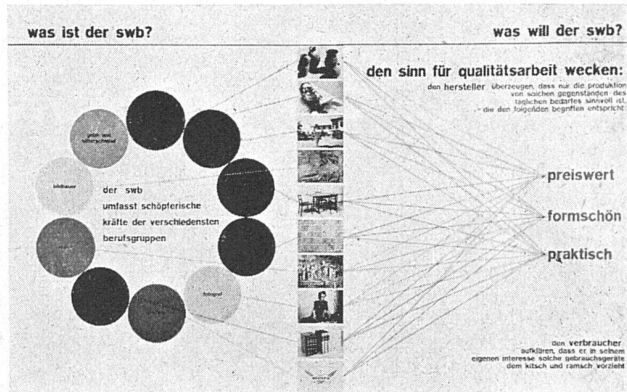


Weihnachtsausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich
«1000 Geschenke, ausgewählt vom SWB»

wirkung des SWB in Kommissionen, bei Wettbewerben und an Ausstellungen wird anschaulich gemacht und der Qualitätsbegriff des Werkbundes erläutert.

Fröhliche Farbigkeit strahlt die erste Gruppe aus mit ihren Spielsachen (hauptsächlich Holzspielwaren), wozu heitere Stofftiere kommen. Es fehlen die Puppen, die, wie gesagt wird, nicht in der Güte aufzutreiben waren, die das übrige Spielzeug auszeichnet. Dem schulpflichtigen Alter werden technische Anleitungen und handwerkliche Hilfsgeräte geboten, die zu den Sportgeräten der Heran-

gewachsenen überleiten. Bei den Geschenken für Burschen und junge Mädchen kommen schöne Reiseartikel und andere Ledersachen ausgiebig zu Wort, auch gibt es hier einige Uhren, schlichten Schmuck und Bücher auf einem erweiterungsfähigen Embru-Gestell. Die Südhalle des Museums hat die Geschenke für alle Erwachsenen aufgenommen. Hier ist die Gruppierung noch lebendiger, das Ausstellungsgut reicher, das durch die Einfügung von Erzeugnissen des Kunsthandwerks sichtlich an Anziehung gewonnen hat. Weihnachtsgeschenke sollten sich nicht allzusehr ins Nur-Praktische verlieren, und man kann sich wohl fragen, ob Schaufeln und sonstiges Werkzeug des täglichen Bedarfs wirklich an eine Ausstellung von Geschenken gehören. Das gilt auch für Pfannen und Küchenwaagen und dergleichen: das alles dürfte mehr aus Freude an der schönen Zweckform ausgesucht worden sein, als im Hinblick auf den Zweck der Ausstellung. Es gibt in allen Läden eine Menge ausgesprochener «Geschenkartikel», die in der Mehrzahl protzig oder süsslich oder sonst formal nicht einwandfrei sind. Bei diesen wäre anzusetzen und Besseres zu bieten gewesen, bei den Kristallgarnituren für den Toilettentisch, den Bürsten und Kammgarnituren, den Parfümerien sowie bei Nähkörbchen, Handschuh- und Taschentuchbehältern, bei Rauchverzehrnern und Metallgeräten für den Schreibtisch, bei Bücherstützen, die teilweise einem bedenklichen importierten Kitsch verfallen,



Weihnachtsausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich
 «1000 Geschenke, ausgewählt vom SWB»
 Ueber den Aufbau und die Arbeit des SWB orientierende Tafeln

BASLER KUNSTVEREIN Klostergasse 5

Albert-Friedrich-His-Stiftung

Aus dem Jahresertrag von 1940 können eine Anzahl Reisestipendien vergeben werden an junge, talentvolle, strebsame und unbemittelte **Maler, Bildhauer** oder **Architekten**, die Basler Bürger sind oder in Basel und Umgebung wohnen. Die Stipendien sollen zu einem Studienaufenthalt in Italien verwendet werden. **In Abänderung dieser Bestimmung** kann während der Kriegsdauer der Studienaufenthalt auf den Tessin oder einen andern Kanton der Schweiz verlegt werden. Die Erfüllung dieser Bestimmung muss durch einen Reisebericht nachgewiesen werden. Bewerber wollen ihrer Anmeldung eine kleine Biographie und nähere Angaben über den bisherigen Studiengang beifügen. Schriftliche Anmeldungen sind bis zum **31. Januar 1941** einzureichen an den Basler Kunstverein, Klostergasse 5.

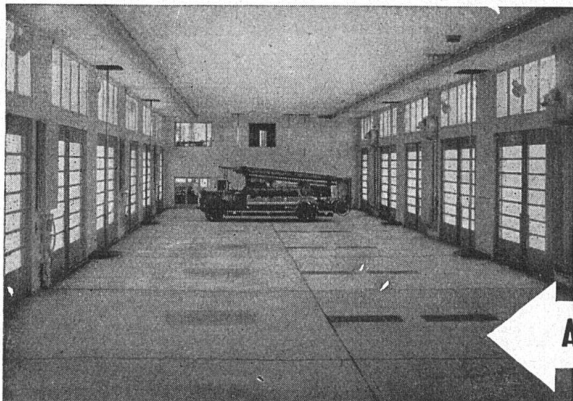
Der Regierungsrat des Kantons Aargau und der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnen einen

architektonischen Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen: a) für einen Neubau des Lehrerinnenseminars mit Töcherschule in Aarau und b) für eine dritte Gemeindefesthalle in Aarau

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb a) sind alle seit dem 1. Januar 1939 im Kanton niedergelassenen und alle im Kanton verbürgerten, in der Schweiz wohnenden Architekten, und am Wettbewerb b) alle seit dem 1. Januar 1939 in Aarau niedergelassenen oder in Aarau verbürgerten, in der Schweiz wohnenden Architekten. Die Unterlagen für beide Wettbewerbe können gegen Hinterlegung von Fr. 20.— für den Wettbewerb a) und von Fr. 10.— für den Wettbewerb b) bei der kant. Baudirektion in Aarau (Entfelderstrasse 20, I. Stock) bezogen werden. Einreichungsfrist bis 31. März 1941.

AARG. BAUDIREKTION



WALO BERTSCHINGER
 Bauunternehmung Zürich
 Abteilung Spezialbetonbeläge

Ausführung in Kieserling Spezialbeton „DUROCRET“

Papiermessern, Briefbeschwerern und dergleichen. Auch auf dem Gebiet der Kissen, Divandecken, Handschuh- und Taschentuchbehälter hätte man Geschmackvolles zeigen sollen. Vielleicht schreibt der Werkbund einmal, im Verein mit einer grossen Firma, einige Wettbewerbe für solche Dinge aus und bringt hievon einiges an seiner nächsten Weihnachtsmesse!

Etwas vom Erfreulichsten ist die vielseitig arbeitende, hier gut ausgewählte Schweizer Keramik, die die seit Jahren hier ausstellenden bewährten Kräfte vereint. Dazu kommt noch das mehrfach sichtbare neue Service Langenthal 1939, das auch als «Werkbundservice» verkauft wird und das wir zuerst an der LA. gesehen haben. Seine Entstehung im Zusammenwirken von Werkbund, Fabrik und Detaillist kann eingangs auf einer der Tafeln des SWB verfolgt werden. Etwas Neues ist das in einer Holzbüchse mitzunehmende kleine Zwirnnetz von Wilhelm Kienzle. Die ausgestellten Einzelmöbel werben für neue praktische Lösungen, z. B. ziehen die sog. Kolonialstühle mit ihren niedrigen Sitzen und bequemen Rückenlehnen aus festem Jute-gewebe die Aufmerksamkeit auf sich. Reizvoll wirken all die hellen praktischen Kastenmöbel in kleinen Dimensionen. Sie, wie die Bugholzstühle, die stapelbar sind und die dazugehörigen Fauteuils kommen aus dem «Wohnbedarf». Die Embruerwerke sind durch Gartenmöbel, ein praktisches und durch die aufgehängten Töpfe auch dekorativ wirkendes Blumengestell, durch einen neuen, verstellbaren Fauteuil von höchster Bequemlichkeit, ein Embrubett und ein praktisches Gitterbett für Kinder vertreten. Diese verschiedenen Möbel sind in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Schweiz. Werkbundes entstanden, was dem Publikum aber auch gesagt werden sollte.

E. Sch.

Nachtrag zur Werkbundtagung

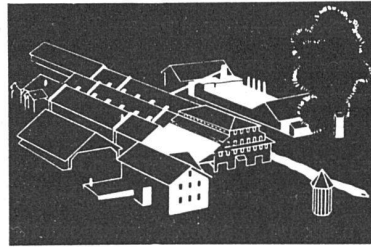
Bei unserm Bericht über die Werkbundtagung ist versehentlich unterlassen worden, zu erwähnen, dass die Besucher eine Ausstellung schöner kunstgewerblicher Arbeiten von Frau Clara Geiger-Woerner nebst einigen weiteren SWB-Mitgliedern im Hof von Ligerz besuchten. Die im modernen Geist des Werkbundes ausgeführten Arbeiten fügten sich auch hier dem stimmungsvollen Rahmen eines alten Gebäudes vortrefflich ein.

Die Warenpackung, ihre Entwicklung und ihre Gestaltung

Ausstellung im Gewerbemuseum Basel

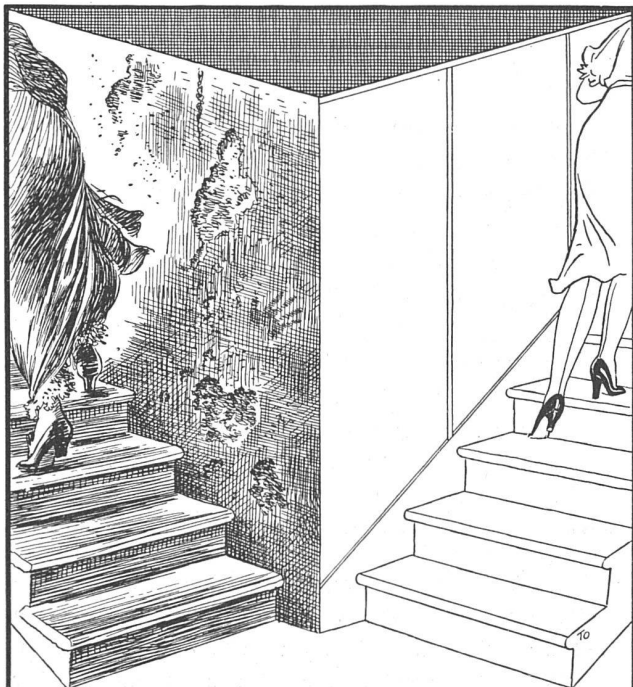
Vom Behälter als der Vorform der Packung ausgehend, zeigte zunächst die Ausstellung in einigen charakteristischen Beispielen dessen Entwicklung vom Naturgebilde bis zum frei erfundenen Krug, vom naturgegebenen Material bis zum verarbeiteten, ja eigens erst bereiteten. Während der stets wieder aufgefüllte Behälter bis ins 19. Jahrhundert

75 Jahre Qualität



AG. PARKETTFABRIK VON J. DURRER Sägerei und Holzhandlung KÄGISWIL und ZÜRICH

Lieferung und Ausführung sämtlicher
Parkettarbeiten



Einst

GLANZ Eternit
"SPEZIAL"

Jetzt

entspricht den hohen hygienischen Ansprüchen von heute.
Dieser hübsche Wandbelag schützt vor Nässe u. Beschmutzung

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN TEL. 416 71